Beratungskonzept

Erstellt von: Sandra Weber (Beratungslehrerin)

Beratungslehrerfortbildung Bez.-Reg. Arnsberg 2014/2015

Schulpsychologische Beratungsstelle Bochum

Stand: September 2018, aktualisiert 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung……2

2. Ziele und Formen der Beratung am Gymnasium Holthausen……..….3

2. 1 Ziele der Beratung
2. 2 Formen der Beratung

3. Überblick über die allgemeine Beratung am Gymnasium Holthausen……4

3.1 Beratung in der Sekundarstufe I
3. 1. 1 KlassenlehrerIn und FachlehrerIn
3. 1. 2 Erprobungsstufenkoordinatorin
3. 1. 3 Mittelstufenkoordinator
3. 1. 4 Förderkonzept bzw. individuelle Beratung bei Lernschwächen

3. 2 Beratung in der Sekundarstufe II……9
3. 2. 1 Stufenleitungen
3. 2. 2 Oberstufenkoordinator

4. Besondere Beratungsaufgaben - Das Beratungsteam……11

4. 1 Aufgabenbereiche des Beratungsteams
4. 2 Mitglieder des Beratungsteams

5. Beratungsaufgaben in der Sucht-und Gesundheitsprophylaxe sowie Gewaltprävention..15

5. 1 Durchführung von Präventionsprojekten
5. 1. 1 Prävention von Essstörungen
5. 1. 2 Alkohol- und Drogenprophylaxe
5. 1. 3 AIDS- Beratung
5. 1. 4 Handy- und Computersucht

5. 2 Gewaltprävention

6. Beratung zur Studien- und Berufsorientierung……..……19

7. Besondere Beratungsaufgaben……22
7. 1 Beratungstätigkeit der Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen

8. Literaturverzeichnis……22

1. EINLEITUNG

Wenn unsere Schule sich qualifiziert der Beratungsaufgabe annehmen möchte, ist ein schuleigenes Beratungskonzept von Nöten. Es schafft Klarheit, Verbindlichkeiten und Verantwortlichkeiten. Weiterhin hilft es, die zahlreichen schon vorhandenen Einzelaktivitäten an unserer Schule zu strukturieren, systematisieren und somit zu intensivieren. Nach Beratungserlass (BASS 12-21 Nr.4) wird jeder Schule angeraten, ein schuleigenes Beratungskonzept zur qualifizierten Beratung zu erstellen.

Die alltägliche Arbeit der LehrerInnen in der Schule bietet eine Vielzahl von Beratungsanlässen: Orientierung über die Schullaufbahn, Hilfe für einzelne SchülerInnen bei verschiedenen pädagogischen und psychosozialen Problemen, Unterstützung und Förderung von Klassen, Elternarbeit, kollegiale Beratung,…

Die Arbeit in der Schule und das Miteinander-Umgehen können und werden nicht ohne Reibungen und Konflikte funktionieren. Die Kolleginnen und Kollegen, die mit Beratungsaufgaben betraut sind, können mit den betroffenen SchülerInnen, Eltern oder KollegInnen Präventions- und Interventionsstrategien entwickeln. Typische Aufgabenbereiche sind Förderprogramme und Hilfe bei Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten und Kommunikationsstörungen, Angebote zur Berufsfindung und Bewerbungstraining, Kontakt mit anderen Schulformen, Vernetzung mit außerschulischen Beratungsstellen.

Beratung dient daher zum einen der Verbesserung von Verhalten und Lernen der SchülerInnen, zum anderen zur besseren Gestaltung von Lernprozessen. Eine weitere wichtige und entscheidende Rolle spielt auch das Beratungsklima im Kollegium. Beratung ist Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer, die Beratungslehrerinnen und -lehrer unterstützen diese Beratungsprozesse.

In Anbetracht des steigenden Beratungsbedarfs vor allem von Schülerinnen und Schülern, aber auch von Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen, ist es wichtig, Beratungselemente in das Schulprogramm zu integrieren und das schuleigene Beratungskonzept zu einem festen Bestandteil des Schulprogramms werden zu lassen.

2. Ziele und Formen der Beratung am Gymnasium Holthausen

2.1 Ziele der Beratung

Das Gymnasium Holthausen formuliert in seinem Leitbild die Zielsetzung:

„Ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit ist die Erziehung zu Selbstvertrauen, Eigenständigkeit, Leistungsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein. Differenzierte Unterstützungsangebote und Methoden ermöglichen SchülerInnen, ihre Fähigkeiten auf dem Weg zum Abitur zu entfalten und Freude am eigenen Lernprozess zu entwickeln. Um dies zu erreichen, fördern wir individuelle Stärken und unterstützen unsere SchülerInnen bei der Überwindung von Schwächen.“

Schülerinnen und Schüler werden mit ihren unterschiedlichen Lernbiografien angenommen und gefördert. Fast alle schulischen Beratungen beziehen sich auf Kinder und Jugendliche und sollen zur Entwicklung und Förderung unterschiedlicher Lernmöglichkeiten, verschiedener Fähigkeiten, Interessen und Neigungen beitragen. Sie helfen erfolgreiches, effektives und möglichst angstfreies Lehren und Lernen jederzeit sicherzustellen.

Wichtigste Trägerinnen und Träger der Beratung in unserer Schule sind die Lehrerinnen und Lehrer, insbesondere die Klassenlehrerinnen und -lehrer, die ihre Beratung als Klassenteam koordinieren und organisieren. Dabei werden sie unterstützt von den

jeweiligen für die Klassenstufe zuständigen Koordinatoren, der Schulleitung und gegebenenfalls dem Beratungsteam.

2.2 Formen der Beratung

Verschiedene Aktionsformen im weit gefassten Begriff der Beratung in Zusammenarbeit mit SchülerInnen, Eltern, KollegInnen und ausserschulischen Kooperationspartnern können sein:

- Information
- Intervention
- Konsultation
- Prävention
- Training
- Kooperation

3. Überblick über die allgemeine Beratung am Gymnasium Holthausen

3. 1 Beratung in der Sekundarstufe I

3.1.1 Klassenlehrer/in und Fachlehrer/in

Die wesentliche Beratungstätigkeit sowie die meisten Beratungsformen in der eigenen Klasse werden als Hauptansprechpartner von den Klassenlehrerteams koordiniert und durchgeführt. Folgende Beratungsschwerpunkte in Bezug auf SchülerInnen und Eltern nehmen sie wahr:

- Erläuterung von Lernzielen und Lerninhalten
- Unterrichtung über individuellen Leistungsstand, Lernfortschritte oder -schwächen
- Information über mögliche Lernhilfen und Fördermaßnahmen

- Information über Unterstützung zur Verbesserung der Arbeitshaltung, zur Förderung der Selbstständigkeit und der Eigenverantwortlichkeit, zum Sozialverhalten
- Gestalten des Klassenklimas, Initiieren von sozialem Lernen, Vermittlung bei der Lösung von Konflikten
- Durchführung von Elternabenden, Sprechstunden und Elternsprechtagen
- Information der KollegInnen über besondere Situationen in der Klasse, Austausch über Lern- und Verhaltensauffälligkeiten
- Gemeinsame Beratung zur Lern- und Sozialentwicklung der Schülerinnen und Schüler sowie Beratung über die Schullaufbahn

Aus dieser Aufzählung, die bei der Vielzahl der Beratungssituationen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, wird deutlich, dass das Klassenlehrerteam in der schulischen Beratungstätigkeit einen sehr großen und wesentlichen Teil der Beratung übernimmt.

Bei Bedarf vermitteln die Lehrerinnen und Lehrer den Kontakt zum Beratungsteam, welches dem Klassenlehrerteam unterstützend zur Seite steht, oder sie können natürlich auch selber die Hilfe des Beratungsteams in Anspruch nehmen.

3.1.2 Erprobungsstufenkoordinatiorin (Julia Estermann) - Beratung in der Erprobungsstufe

Dieser Bereich beinhaltet sowohl die Information und Beratung bei der Wahl der Schullaufbahn von der Primar- zur Sekundarstufe ans Gymnasium Holthausen als auch eine informierende Beratung über den folgenden Weg in der Sekundarstufe I.

Grundlegende Voraussetzung ist es dabei, den Kontakt und Austausch zu den Grundschulen herzustellen und aufrechtzuerhalten, um die Verzahnung der Grundschulen mit dem Gymnasium Holthausen bzgl. eines sanften Übergangs, allgemeiner Lern- und Arbeitsformen sowie der generellen Anforderungen der weiterführenden Schule zu gewährleisten.

Feste Bestandteile der Information und Beratung zum Übergang in die Erprobungsstufe sind:

- Tag der offenen Tür für die zukünftigen SchülerInnen und deren Eltern (Information zum Bildungsgang und den Angeboten der Schule)
- Schnuppernachmittag mit Probeunterrricht für die GrundschülerInnen
- Elterninformationsabend (Voraussetzungen und Bedingungen für den Übergang zum Gymnasium Holthausen, Angebote unserer Schule wie Bildungsgang, Stundentafel, Spezialkurse, Modell des Einstiegs)
- Individuelle Beratung vor der Anmeldefrist
- Anmeldung der neuen 5. Jahrgangsstufe
- Zusammenstellen der Klassenlehrerteams
- Beratung bei der Klassenzusammensetzung
- Kennenlernnachmittag für die neuen Fünftklässler und ihre Eltern
- Mit Beginn der Erprobungsstufe:
    - Begrüßung der neuen SchülerInnen am ersten Schultag
    - Information hinsichtlich rechtlicher Fragen und organisatorischer Abläufe innerhalb der Erprobungsstufe für KollegInnen und Eltern

- Unterstützung der KollegInnen bei schwierigem Kontakt oder Kommunikation mit den Eltern
- Unterstützung der KollegInnen bei lern- oder verhaltensauffälligen SchülerInnen
- Aufrechterhalten der Zusammenarbeit mit den Grundschullehrer/Innen (gemeinsame Konferenzen und Gesprächskreise)
- Durchführen von Erprobungstufenkonferenzen
- Beratung von SchülerInnen und Eltern bei besonderen individuellen Problemen (Differenzen, Konflikte, familiäre Situationen)
- Information über die Differenzierung Musik oder Kunst Klasse 6 sowie Sprache und NW
- Organisation von ausgiebigen Probeunterrichtsphasen zur Vorbereitung der Wahl der zweiten Fremdsprache

- Zum Ende der 6. Jahrgangsstufe:
  - Durchführung von Laufbahnkonferenzen über den Lernstand, die Lernentwicklung und Fördermöglichkeiten der einzelnen SchülerInnen sowie ggf. über notwendige erzieherische Maßnahmen
  - Übergangsmöglichkeiten und Modalitäten zu anderen weiterführenden Schulformen

3.1.3 Mittelstufenkoordinatior (Jens Maron) - Beratung in der differenzierten Mittelstufe

Zusätzlich zur allgemeinen Schullaufbahn berät und informiert der Mittelstufenkoordinator die SchülerInnen und Eltern zum Bereich der differenzierten Mittelstufe am Gymnasium Holthausen. Dieser umfassende Bereich beinhaltet folgende Teilbereiche:

- Vorstellung und Erklärung der Fächerangebote im Differenzierungsbereich auf einem Elternabend der Jahrgangsstufe 7
- Abholung der Schülerinnen und Schüler aus der Erprobungsstufe (Übergabekonferenzen)
- bei Nicht-Einrichtung eines Kurses- Beratung der SchülerInnen und Eltern über mögliche Wahlalternativen
- Durchführen von Laufbahnkonferenzen über den Lernstand, die Lernentwicklung und Fördermöglichkeiten der einzelnen SchülerInnen sowie ggf. über notwendige erzieherische Maßnahmen
- Vorbereitung, Durchführung und zusammenfassende Analyse der Lernstandserhebungen und Entwicklung von Fördermaßnahmen
- Beratung von SchülerInnen und Eltern bei besonderen individuellen Problemen
- Information und Beratung der KollegInnen hinsichtlich allgemein rechtlicher und organisatorischer Abläufe

3.1.4 Förderkonzept bzw. individuelle Beratung bei Lernschwächen (Jens Schlegel, Rico Camen)

Ziel ist es, Lernschwächen möglichst früh zu erkennen und zeitnah geeignete Maßnahmen zu ergreifen, diesen zu begegnen. Das Angebot reicht vom Arbeiten in Kleingruppen (Hausaufgaben) über Einzelbetreuung (Nachhilfe in den Kernfächern) bis hin zu individuell abgestimmten Lernprogrammen für SchülerInnen mit Minderleistungen auf dem Zeugnis.
Die Betreuung wird von leistungsstarken SchülerInnen der Oberstufe in enger Abstimmung mit der jeweiligen Fachlehrkraft übernommen. Begleitend dazu wird je nach Bedarf in einzelnen Fächern ergänzender Förderunterricht eingerichtet, den eine Lehrkraft erteilt (z. B. in Lateinisch 8+9 und Französisch 7+8).
Ebenso werden die Schülerinnen und Schüler der internationalen Klassen individuell in kleinen Gruppen unterrichtet und gefördert.

3.2 Beratung in der Sekundarstufe II - Das Oberstufenteam (Schullaufbahn und schulische Berufsorientierung)

Die vielschichtigen Informations-, Beratungs- und Überprüfungsaufgaben des Oberstufenteams sind im § 5 der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOSt) festgelegt.

3.2.1. Stufenleitungen

Zur Zeit setzt sich das Oberstufenteam aus folgenden KollegInnen zusammen, die die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zum Abitur begleiten und unterstützen:

- Sabine Gomell, Gunnar Wirth
- Anne Schwedler, Christian Umerle
- Kerstin Preckel, Andreas Mues
- Sabine Mex, Arne Brockhoff

Neben einer persönlichen und stets individuellen Beratung und Unterstützung lassen sich die Aufgaben und Tätigkeiten der JahrgangsstufenleiterInnen schwerpunktmäßig wie folgt zusammenfassen:

- Beratung zur Schullaufbahnplanung in der gymnasialen Oberstufe und den Bestimmungen zur Abiturprüfung
- Information zur Fächerwahl und möglichen Schulabschlüssen
- Entscheidungshilfen bei der Wahl oder der Veränderung von Fächern und Lernbereichen sowie bei der Wahrnehmung von Förderangeboten
- Durchführung von Laufbahnkonferenzen über den Lernstand, die Lernentwicklung und Fördermöglichkeiten der einzelnen SchülerInnen sowie ggf. über notwendige erzieherische Maßnahmen
- Information über weitere schulische Angebote sowie über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten (in Kooperation mit dem STuBo-Team)
- Überprüfung der Erfüllung der Wahl- und Belegungsbedingungen zu Beginn jedes Schuljahres
- In Zusammenarbeit mit der Schulleitung - Information und Beratung von SchülerInnen und Eltern über Möglichkeiten, Voraussetzungen und generelle Abläufe sowie rechtliche Bestimmungen bei Auslandsaufenthalten in der EF und die damit möglicherweise verbundenen individuellen schulischen Schwierigkeiten

3.2.2 Oberstufenkoordinator (Anne Schwedler)

Die Koordination des Gesamtsystems Oberstufe stellt der Oberstufenkoordinator sicher. Er trägt dabei eine besondere Verantwortung und informiert gemeinsam mit dem Schulleiter in allgemeiner Form über die Laufbahnbedingungen der Qualifikationsphase und die Regelungen zum Abitur. Außerdem ist er für die Erstellung des Klausurplans verantwortlich. Zudem überwacht er unterstützend die Laufbahnentscheidungen, besonders bei problematischen Wahlen. In besonderen Fällen berät er Schülerinnen und Schüler oder auch Eltern und ggf. Lehrerinnen und Lehrer. Besonders in der letzten Phase in der Jahrgangsstufe Q2 begleitet und berät er die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit der zuständigen Jahrgangsstufenleitung bei der Vorbereitung und Durchführung der Abiturprüfung. Schließlich berät er bei alternativen Laufbahnentscheidungen und koordiniert er die Übergänge zu anderen Schulformen.

4. Besondere Beratungsaufgaben - Das Beratungsteam

4.1 Aufgabenbereiche des Beratungsteams

Am Gymnasium Holthausen besteht seit 2014 ein Beratungsteam, das zusätzlich unterstützend Einzelfall-Beratung für SchülerInnen und Eltern sowie, wenn gewünscht, auch für Kolleginnen und Kollegen anbietet. Anlässe können sowohl Intervention, Prävention oder auch Kooperation mit externen Beratungseinrichtungen sein. Die betroffenen SchülerInnen können sich aufgrund eigener Initiative oder auf Empfehlung des Klassenlehrerteams, der StufenleiterInnen oder der FachlehrerInnen an das Beratungsteam wenden. Mögliche Gründe können sein: Verhaltensauffälligkeiten, Mobbing, Lernprobleme, Krisensituationen, familiäre oder persönliche Probleme, o.ä..

Methoden der Beratung sind vornehmlich systemisch lösungsorientierte Gespräche und ggf. gezielte Trainingsmethoden. Die Mitglieder des Beratungsteams suchen mit dem/r

jeweiligen SchülerIn nach Problemlösungen und möglichen Verhaltensänderungen im System Schule oder Familie, die diese auch selbst akzeptieren und umsetzen können. Das Beratungsteam unterliegt hat die im Schulbereich geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu beachten. Voraussetzung für eine erfolgreiche Beratung ist die Freiwilligkeit und Offenheit des Ratsuchenden. Dies gilt insbesondere auch dann, wenn dem/r SchülerIn der Gang zum Beratungsteam nahegelegt wurde. Die Räume 308 und 309 sind die Beratungsräume. Das Mitglied des Beratungsteams kann entscheiden, ob es einen Beratungsauftrag annehmen kann oder ob es den Ratsuchenden an eine externe Stelle weitervermitteln muss. Das Beratungsteam kooperiert mit vielen verschiedenen externen Beratungseinrichtungen im EN-Kreis sowie der schulpsychologischen Beratungsstelle. Meistens finden die Gespräche nach Terminabsprache (oft persönlich oder per Email) statt. In dringenden Fällen kann auch eine kurzfristige Beratung nötig sein. SchülerInnen können für die Beratungsgespräche vom Unterricht befreit werden. Möglichst finden die Gespräche nach dem Unterricht oder in Freistunden statt. Kolleginnen und Kollegen steht das Beratungsteam für Intervention oder Konsultation zur Verfügung, wenn sie in schwierigen Situationen in einer Klasse oder mit einzelnen SchülerInnen oder auch Eltern Unterstützung haben möchten.

4.2 Mitglieder des Beratungsteams

Zur Zeit liegen innerhalb des Beratungsteams folgende Schwerpunkte vor, wobei die Übergänge auch fließend sein können.

- Mediatorinnen Cinja Röthel und Sandra Weber helfen bei:
  - Streitschlichtung - Mediation
  - Intervention im akuten Mobbing-Fall (u.a. No-Blame-Approach, Anti-Bullying-Strategie, Shared-Concern-Methode)
  -

- Beratungslehrerin Sandra Weber unterstützt bei:
    - Problemen mit Neuen Medien (Handy und Computerspiele)
    - Essstörungen
    - Mobbing (Aufdecken und Aufarbeiten durch „spotlight“-Theaterpädagogik für ganze Klassen)
    - Verbesserung und Training des Klassenklimas für ganze Klassen
    - Suchtproblemen

- Schulseelsorgerinnen Cinja Röthel und Melanie Hoppe helfen in/bei:
    - Krisensituationen
    - Tod und Trauer
    - persönlichen Problemen
    - Schulstress
    - Problemen mit der derzeitigen Lebenssituation

- Lernberaterinnen Lisa-Marie Hupka und Sabine Hoffmann sind zuständig für:
    - Entwicklung von effektiven Strategien zur Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Klausuren
    - Motivationstraining
    - Verbesserung des Zeitmanagements
    - Förderung des selbstorganisierten Lernens
    - Strategien zur Verbesserung der mündlichen Leistung

- Schulsozialarbeiterin Frau Legat (als schulexterne Beraterin) hilft in/ bei:
    - Problemen in der Familie
    - besonderen Krisensituationen
    - Konflikten mit LehrerInnen und MitschülerInnen
    - Unterstützung von schulmüden SchülerInnen
    - Vermittlung an außerschulische Einrichtungen
    - Vermittlung in Praktika

- Die SV-LehrerInnen (werden in jedem Schuljahr neu gewählt):

Da unsere Schule weniger als 1000 SchülerInnen zählt, werden vom Schülerrat zwei SV-VerbindungslehrerInnen (SV- LehrerInnen) jeweils für die Dauer eines Schuljahres gewählt. Sie unterstützen die Schülervertretung bei der Planung und Durchführung ihrer Aufgaben. Beratung findet dabei auf verschiedenen Ebenen statt:

- Unterstützung der SchülerInnen bei der Durchführung von Schülerratssitzungen und Beratung der SV bei der Aufarbeitung von schulrechtlichen und schulpolitischen Sachkomplexen
- Aufgreifen von Problemen des schulischen Lebens
- Unterstützung einzelner Schüler, Klassen oder Lerngruppen bei Problemen mit einzelnen LehrerInnen. SV-LehrerInnen bemühen sich als Unparteiische mit beiden Konfliktparteien nach einer tragbaren Lösung zu suchen.
- Vorbereitung von Schulkonferenzen (SV- Lehrer informieren, zusammen mit dem Schulleiter, die Schülervertreter über anstehende Themen und Entscheidungen und beraten auf Wusch über Rechte und Möglichkeiten)

5. Beratungsaufgaben in der Sucht- und Gesundheitsprophylaxe (Sandra Weber) sowie Gewaltprävention (Dr. Georg Schrott)

5.1 Durchführung von Präventionsprojekten zur Sucht- und Gesundheitsprophylaxe

5.1.1 Prävention von Essstörungen

Ein verantwortungsvoller Umgang mit dem eigenen Körper sowie ein positives Körper- und Selbstwertgefühl bilden die Grundlage, um möglichen Krisen, Versuchungen oder aufkommendem Schulstress gestärkt und selbstbewusst gegenüber zu treten. Angebunden an den Biologieunterricht in den Klassen 6, 7 und 9 werden jeweils Sequenzen zu den Themen Ernährung, Körper, Selbstbild und Stress in Anlehnung an das Konzept „Bauchgefühl“ der BKK durchgeführt. Zudem besteht eine Zusammenarbeit mit Frau Salbreiter von der VIA Beratungsstelle des EN-Kreises, die für die Prävention oder Unterstützung bei vorhandener Essstörung zuständig ist. Außerdem findet ein Besuch von Theatervorstellungen zum Thema Essstörungen in den Klassen 8 oder 9 statt.

5.1. 2 Alkohol- und Drogenprophylaxe

Alle 8. Klassen befassen sich ausführlich mit dem Thema Sucht und Drogen. Das Kernstück sind Veranstaltungen (Elternabend und Schülerseminare), die von der Caritas, der Drogenberatungsstelle und dem Jugendamt durchgeführt werden. Zudem erfolgt in der Klasse 9 eine weitere Sensibilisierung im Umgang mit Alkohol durch die facettenreichen und authentischen Berichte des Pfarrers Dirk Höllerhage, der alkoholkranke Menschen betreut.

5.1.3 AIDS-Beratung

Die AIDS-Prophylaxe läuft in Kooperation mit der pro familia- Beratungsstelle aus Witten. Eine Prophylaxe-Fachkraft arbeitet jeweils in getrenntgeschlechtlichen Gruppen der 9. Klassen sexualpädagogische Themen auf und sensibilisiert die SchülerInnen für ein verantwortungsbewusstes Verhalten im Hinblick auf HIV und AIDS.

5.1.4 Handy- und Computersucht

In bisher unregelmäßigen Abständen finden Theatervorstellungen zum Thema Computer- oder Handysucht in den Klassen 7 bis 9 statt. Zudem arbeitet unsere Schule mit der Kreispolizeibehörde zusammen, der präventiv auf den Gebieten Cybermobbing, Computerspiele und Gefahren aus dem Internet tätig ist. Ein schulinterner Handyausschuss hat Bausteine und Projekttage zu einer verantwortungsvollen Nutzung des Handys in Schule und Freizeit erarbeitet.

Zusätzlich absolvieren alle fünften Klassen ein Handytraining, das - durchgeführt von Frau Weber - für den Umgang mit dem Handy (und z.B. mit Whatsapp) sensibilisieren soll.

5. 2 Gewaltprävention

Ziele der Gewaltprävention sind die Förderung der Persönlichkeit und Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, um Konflikte gewaltfrei und kompetent lösen zu können. Bestehende gewaltpräventive Maßnahmen an unserer Schule werden im Folgenden erläutert.

Patenschaften für alle 5. Klassen:

SchülerInnen der Mittelstufe unserer Schule übernehmen die Patenschaften für die 5. Klassen. Sie stehen als Ansprechpartner zur Verfügung und erleichtern den Wechsel von der Grundschule zum Gymnasium.

Sozialkompetenztraining (Klasserlehrerteam, Silvia Legat, Sandra Weber):

In der ersten Schulwoche unserer neuen 5. Klassen werden an den Klassenlehrertagen Übungen zur sozialen Kompetenz durchgeführt. Dabei steht das Kennenlernen der Schülerinnen und Schüler in der neuen Klasse und die Erarbeitung der Klassenregeln, die ein verantwortungsvolles Miteinander ermöglichen, im Mittelpunkt.

Ergänzt wird das Training zur Sozialkompetenz durch einen Tag zur Förderung und Stärkung eines guten Klassenklimas. Der Tag findet im ersten Halbjahr der Klasse 5 statt. Er wird organisiert und durchgeführt von Frau Legat und Frau Weber.

Einrichtung eines Klassenrats (Organisation liegt beim Klassenlehrerteam):

Der Klassenrat fördert die kommunikativen und sozialen Kompetenzen. Er sollte in jeder Klasse der Unter- und Mittelstufe eingerichtet werden.

Einmal im Monat treffen sich alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse zur Klassenratssitzung. Organisatorisches kann besprochen werden, Interessen und Erwartungen können ausgetauscht, Konflikte besprochen und eigenverantwortlich gelöst werden. Die Aufgaben des Diskussionsleiters und Protokollanten werden von Schülern übernommen.

StreitschlichterInnen-Ausbildung und Aufgaben:

Im ersten Halbjahr eines Schuljahres werden von der Klasse gewählte SchülerInnen zu Streitschlichtern ausgebildet. Das Training wird als AG angeboten und findet in der Regel wöchentlich statt. Im zweiten Schulhalbjahr nehmen SchülerInnen des 5. Jahrgangs an der AG teil.

Coolness- und Deeskalationstraining:

Jedes Jahr wird für alle KlassensprecherInnen der Sekundarstufe I durch einen externen Referenten ein sogenanntes „Coolness-Training“ durchgeführt. Dabei werden die TeilnehmerInnen für Mobbing-Zusammenhänge sensibilisiert und erhalten in ihrer Funktion als Multiplikatoren Verhaltensanregungen für Mobbing-Situationen.

Für KlassenvertreterInnen, die bereits im Vorjahr am „Coolness“-Training teilgenommen haben, bietet ein weiterer externer Referent zusätzlich ein Deeskalationstraining an. Hier liegt der Schwerpunkt auf dem Umgang mit aufkommender physischer Gewalt.

SchülerInnen-Wettbewerbe zu sozialen Themen:

Alljährlich wird an unserer Schule ein Wettbewerb zu einem sozialen Thema durchgeführt. Die TeilnehmerInnen werden eingeladen, Projekte zu erstellen und einzureichen, die sich mit dem jeweiligen Thema kreativ auseinandersetzen. Ziel ist es, die Verantwortung aller für das Zusammenleben stärker ins Bewusstsein der Schulgemeinschaft zu rücken.

In der ersten SV-Konferenz des Schuljahres wird das Jahres-Thema festgelegt (bisher beispielsweise: Zivilcourage, Nichtrauchen, Cybermobbing, Flüchtlingshilfe). Danach ist in der Regel ein Religions-Grundkurs der Jahrgangsstufe EF verantwortlich für die Organisation. Der Kurs entwirft und verbreitet die vorausgehende Werbung, trifft die Jury-Entscheidungen und gestaltet die Preisverleihung im zweiten Halbjahr.

Kinder- und Jugendtheater, theaterpädagogische Workshops:

Wie entstehen Konflikte? Wie kann man Konflikten begegnen? Wie werden Konflikte ohne Gewalt gelöst? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt von Theaterstücken oder Workshops für Kinder- und Jugendliche, die wir besuchen oder die an unserer Schule auf- bzw. durchgeführt werden.

Erlebnispädagogik

Vor allem bei unserer jährlich in der 8. Klasse stattfindenden Skifreizeit, aber auch bei Sportveranstaltungen an unserer Schule werden Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Selbstvertrauen der SchülerInnen gestärkt.

6. Beratung zur Studien- und Berufsorientierung (StuBO-Team: Marco Gergen, Knut Schulz)

Die Studien- und Berufsorientierung des Gymnasiums Holthausen versucht jedem Schüler gemäß seinen Neigungen, Kenntnissen und Interessen ein möglichst breit gefächertes Angebot zu einem optimalen Übergang in die nachschulische Zeit zu bieten.

Das StuBo-Team orientiert seine Aktionen vor allem an der Tatsache, dass die überwiegende Zahl der Holthauser SchülerInnen die allgemeine Hochschulreife erlangt. Daneben können individuelle Hilfestellungen gegeben und außerschulische Partner vermittelt werden.

Potentialanalyse (Knut Schulz)

Im achten Schuljahr nehmen alle SchülerInnen an der Potentialanalyse teil. Zudem finden am Ende der Stufe 8 die ersten zwei Berufserkundungstage statt. Zwei weitere Tage sind zur Vorbereitung und Information zum Praktikum in der EF in die 9. Jahrgangsstufe gelegt.

Schülerbetriebspraktikum der EF (Marco Gergen)

Eine feste Einrichtung ist das zweiwöchige Schülerbetriebspraktikum. Hier erlangen die SchülerInnen erstmals eine genaue Erfahrung in der Arbeitswelt. Innerhalb der Einführungsphase ist dies unter anderem ein wichtiger Schritt, exakte Justierungen in der Schullaufbahn durchzuführen.

Studien- und Berufsorientierungstage (Marco Gergen, Knut Schulz)

Am Ende jedes Schuljahres finden die in dieser Form im regionalen Umfeld einzigartigen Studien- und Berufsorientierungstage statt. Über zwei Wochen kommen zahlreiche außerschulische Partner (Ruhr-Universität Bochum, Universität Essen/Duisburg, TU Dortmund, AOK, Barmer GEK, Sparkasse, Volksbank, Finanzverwaltung Hattingen, Hochschule Bochum, European Business School, Arbeiterkind.de,…) in unsere Schule, um über ihre Angebote, Studien- und Ausbildungsgänge sowie deren Inhalte zu informieren. In nachmittäglichen Veranstaltungen steht vor allem die Möglichkeit im Vordergrund, konkrete Fragen an die Partner zu stellen und Kontakte zu knüpfen.

Tag der offenen Tür an der RUB

Die jährlich stattfindenden Angebote „Tag der offenen Tür der Ruhr-Universität Bochum“ sowie die durch das Wissenschaftsministerium durchgeführten „Wochen der Studienorientierung“ bieten den SchülerInnen der Jahrgangsstufe Q1 das Angebot, in direkten Kontakt mit der Institution Universität zu kommen. Das StuBo-Team organisiert hierfür die Fahrten und das Informationsmaterial und gibt Hilfestellungen vor Ort.

Assessment-Center

In langjähriger Partnerschaft finden die Assessment-Center-Trainingstage statt. Zahlreiche SchülerInnen der Jahrgangsstufe Q1 nutzen seit Jahren das Angebot, sich über diese Bewerbungstrainings mit der Situation eines möglichen Auswahl- und Vorstellungsgesprächs auseinanderzusetzen.

Einzelberatung der Agentur für Arbeit (Q1 und Q2)

Viermal im Schuljahr können alle SchülerInnen von der Möglichkeit Gebrauch machen, mit einem Berufsberater der Agentur für Arbeit über ihren schulischen und nachschulischen Werdegang zu sprechen und Unterstützung hinsichtlich ihrer Zukunftsplanung bekommen. Ebenso besteht eine Zusammenarbeit mit einem Talentscout der Ruhr-Universität Bochum.

Girl`s- and Boy`s-Day (Anne Schwedler)

Seit der Einführung des Girl`s -Days nehmen in jedem Jahr mehrere Schülerinnen der Sekundarstufe I die Möglichkeit wahr, in Berufe zu schauen, die eher „Männer- geprägt“ sind. Daneben bieten wir seit Jahren und schon vor dessen damaliger offiziellen Einführung einen Boys-Day an; hier können Schüler einen Einblick in „frauentypische“ Berufe bekommen.

7. Besondere Beratungsaufgaben

7.1 Beratungstätigkeit der Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen- AfG (wechselnde Beauftragte)

Als Konsequenz aus dem Landesgleichstellungsgesetz wurde in jeder Schule eine AfG bestimmt. Sie achtet darauf, dass Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer gleichberechtigt sind. Ihre Aufgaben sind:

- Beratung von Schülerinnen (Konflikte zwischen Mädchen und Jungen, sexuelle Belästigung)
- Beratung von Lehrerinnen (Konflikte, Teilzeit, Koedukation)
- Beratung schulischer Gremien (Auswahlkommission, Gleichstellung, Schulprogrammentwicklung)
- Beratung der Schulleitung (Umsetzung Frauenförderplan, Besetzung von Gremien und Funktionen)

8. Literaturverzeichnis

Beratungstätigkeit von Lehrerinnen und Lehrern in der Schule- Handreichung zum Erlass. Landesinstitut für Schule und Weiterbildung NRW. Verlag für Schule und Weiterbildung, 2001.

homepage des Gymnasiums Holthausen (Stand September 2023)